



Liebe Investoren,

in unserem Newsletter im April haben wir uns mit dem Thema der „Kryptoassets“ und deren Chancen und Risiken befasst. Gerade Bitcoin wird dabei immer wieder im Zusammenhang mit Cyberkriminalität erwähnt. Es wird häufig als „Lösegeld“ genutzt. Wir wollen diesen Newsletter nutzen, um die wachsende Bedeutung von „Cybersecurity“ für Unternehmen, aber auch für Staaten zu beleuchten.

Allgemeines

Mit der stärkeren Digitalisierung von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, aber auch Privatpersonen stieg zuletzt auch die Kriminalität im „Netz“ stark an. Dabei geht es im Wesentlichen um Spionage, Erpressung oder Identitätsdiebstahl. Diese Angriffe finden zu einem hohen Anteil von Servern in Russland und China, aber auch von Nordkorea aus statt. Im Durchschnitt haben 90% der deutschen Firmen im letzten Jahr mindestens eine Cyberattacke erlebt. Seit der Pandemie ist die Anzahl der weltweiten Cyberangriffe ca. um 600% gestiegen. Die Researchfirma Cybersecurity Ventures schätzt die Gesamtkosten auf 6 Billionen US-Dollar.

Die neue Art des Krieges

Viele Experten befürchten, dass mit einer zunehmend digitalisierten Welt Cyberattacken „die tickenden Zeitbomben“ des 21. Jahrhunderts sein werden. Cyber-Attacken sind kostengünstig, lassen sich gezielt einsetzen und der Ort der Angreifer ist oft nicht klar zu ermitteln, der verursachte Schaden kann aber enorm sein. Insbesondere der Russland-Konflikt hat das Thema in den Fokus gerückt. Was den meisten so weit weg vorkommt, kann für uns alle sehr schnell Realität werden: Im Jahr 2021 wurde eine Wasseraufbereitungsanlage in Florida angegriffen. Hacker erhöhten die Natriumhydroxidkonzentration kurzzeitig um das 111-fache. Wenn dies einem Mitarbeiter nicht aufgefallen wäre, hätte dieser lebensbedrohliche Angriff Hunderttausenden Menschen zur Gefahr werden können. Dieses Beispiel zeigt wie gefährdet die Infrastruktur insbesondere der westlichen Staaten heute ist. Die Angriffe richten sich aber nicht nur gegen Infrastruktur, auch Unternehmen sind zunehmend Angriffen ausgesetzt.

Cybersecurity in Deutschland

Cybersecurity bereitet vielen Experten Sorgen. Der Verband Bitkom schätzt die Verluste deutscher Unternehmen in 2021 auf 223 Milliarden Euro. Eine Verdopplung gegenüber 2019. Es wird auch zunehmend über Angriffe von chinesischen Gruppen, die es zum Beispiel auf intellektuelles Eigentum abgesehen haben, berichtet. Trotzdem scheinen Unternehmen immer noch nicht ausreichend auf einen Angriff vorbereitet. Immerhin 10% sehen aber mittlerweile ihre Existenz durch Cyberattacken bedroht. Es kann davon ausgegangen werden, dass bereits schlummernde Schadsoftware in einzelnen Netzwerken abgelegt ist und jederzeit aktiviert werden kann, um so wertvolle Informationen von Unternehmen und offiziellen Einrichtungen ungestört und unbemerkt zu sammeln. Langsam findet allerdings ein Umdenken statt: Beispielsweise wurden beim G7-Gipfel in Düsseldorf massive Investitionen in die Cybersicherheit gefordert, um Datenmissbrauch zu verhindern.

Bedeutung für das Portfolio

Vor diesem Hintergrund glauben wir, dass der Markt für Cybersecurity in den nächsten Jahren weltweit stetig wachsen wird. Die Welt befindet sich in unruhigen Zeiten. Internationale Konflikte zwischen Staaten oder sonstigen Organisationen werden schon jetzt nicht mehr nur mit traditionellen Waffen ausgetragen, sondern oft tausende Kilometer entfernt mit Hochleistungscomputern und Hacker-Teams. Um trotz dieser Entwicklung sicher Geschäfte machen zu können, wird weltweit in einen angemessenen Schutz investiert werden müssen. Folglich werden die hier tätigen Unternehmen von einer nachhaltigen Nachfrage profitieren. Durch die Kursrückgänge der letzten Monate haben die Bewertungen von Unternehmen wie Cloudflare oder CrowdStrike erheblich korrigiert. Trotzdem sind sie immer noch hoch bewertet. Unser Portfoliounternehmen Palo Alto wächst ebenfalls langsam in die hohen Bewertungen hinein. Gleichzeitig sind sie in diesem Umfeld aber in der Lage, positiv zu überraschen und weisen stark steigende Profitabilität und Cashflows auf.

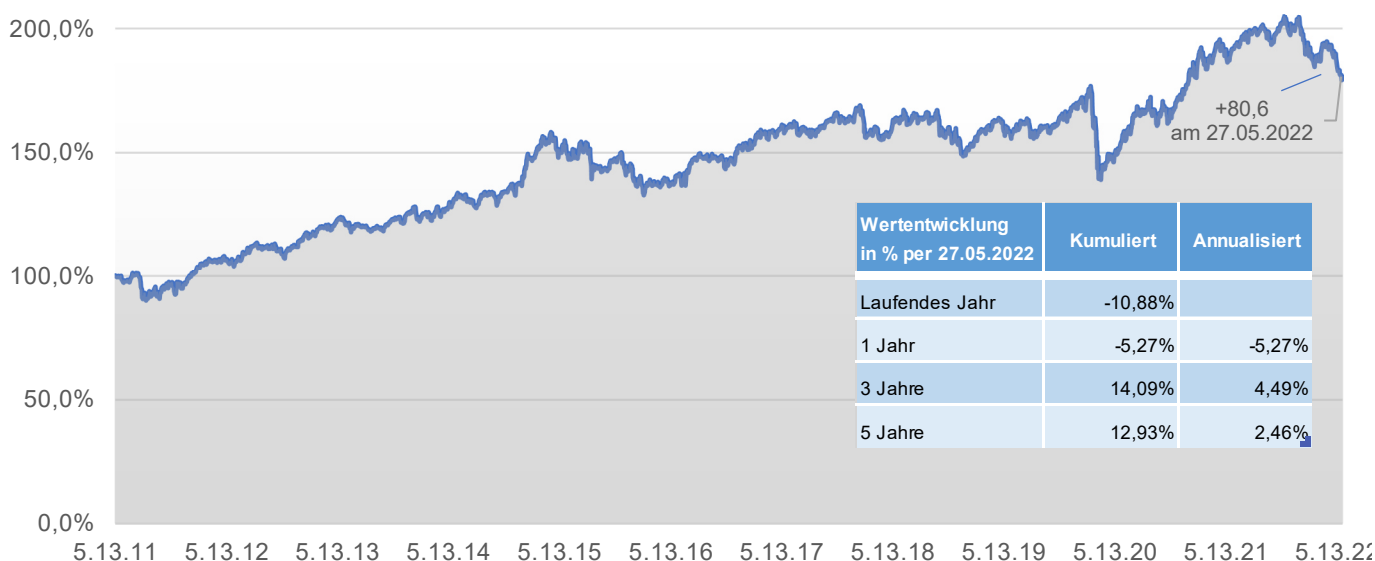
Henning Gebhardt & Christoph Lampert



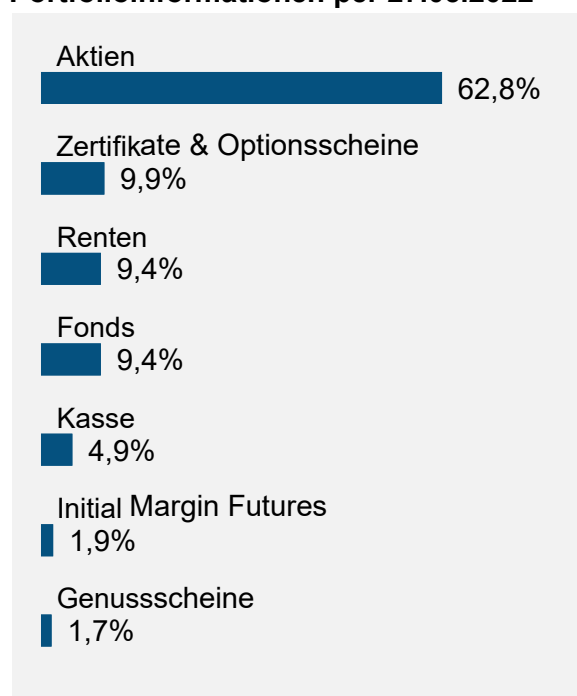
Aktivitäten im Portfolio

Im Mai wurde das Portfolio wieder nur unwesentlich angepasst. Wir sehen weiterhin eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Ausblicke, insbesondere europäischer Unternehmen, unter der Vielzahl der Herausforderungen wie dem Ukrainekrieg, den steigenden Erzeugerpreisen, der Inflation, dem Zinsanstieg, fehlenden Vorprodukten, leiden. Daher bleiben wir in Europa aber auch den USA weitestgehend abgesichert, um Kursrisiken abzumildern. Bei einigen Einzelpositionen, zum Beispiel bei den Halbleiteraktien Qorvo oder Applied Material, haben wir die Stillhaltergeschäfte ausgebaut. Auch die Positionen in Wandelanleihen von Wachstumsunternehmen wurden aufgestockt. Ein Titel wie Zalando weist eine ordentliche Bilanz und Perspektive aus. Ein Engagement in deren Wandelanleihen lässt uns am Potential der Aktien partizipieren aber vermeidet die hohe Volatilität der Aktien.

Wertentwicklung seit Auflegung der Anteilsklasse PI am 13.05.2011



Portfolioinformationen per 27.05.2022



Größte Einzelwerte per 27.05.2022

Deut. Börse Xetra-Gold IHS 2007	9,92%
Liquidität in EUR	4,30%
iSh.Divers.Commo.Swap U.ETF DE	5,66%
United States of America DL-Notes 2019(24)	3,79%
SPDR S&P US Divid.Aristocr.ETF	3,74%
Goldman Sachs	2,32%
Sony Group	2,15%
Dermapharm Holding	1,97%
Microsoft	1,67%
Abbott Laboratories	1,92%